

## **Name, Titel**

Julia Schröder, Fördernde Wirkung extracurricularer Angebote an Ganztagsgrundschulen. Eine quasi-experimentelle Studie im Bereich Naturwissenschaften

## **Quelle**

Universitätsverlag Göttingen, Göttingen, 2021

## **Kurzglgliederung**

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Danksagung

1. Einleitung

2. Ganztagschulen in der Bildungslandschaft

2.1 Bildungspolitische Rahmenbedingungen von Ganztagschulen

2.2 Entwicklung der Bildungslandschaft

2.3 Ziele von Ganztagschule und deren Befunde

2.4 Qualitätsentwicklung von Ganztagschule

3. Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe

3.1 Historische Entwicklung von BNE

3.2 Verständnis und Zielsetzung von BNE

3.3 Relevanz und Eignung des Themas im kindlichen Alter

3.4 Umsetzung von BNE in der Schule

4. Zusammenfassung und Forschungsdesiderate

5. Forschungsfragen und Hypothesen

5.1 Qualitätswahrnehmung

5.2 Wirkung von (verzahnten) NaWi-Angeboten

6. Methodisches Vorgehen

6.1 Projektbeschreibung von *GanzNaWi*

6.2 Datenerhebung

7. Ergebnisse

7.1 Analyse der Eingangsgruppenunterschiede

7.2 Analyse der wahrgenommenen Prozessqualität

7.3 Analyse der Wirkung naturwissenschaftlicher (verzahnter) Angebote

## 7.4 Zusammenfassung der Ergebnisse

## 8. Diskussion und Schlussfolgerung

### 8.1 Interpretation der Ergebnisse

### 8.2 Grenzen der Studie und Generalisierbarkeit der Befunde

### 8.3 Relevanz der Studie

### 8.4 Ausblick für die weitere Forschung

### 8.5 Fazit

## Literaturverzeichnis

## Anhang

## **Zusammenfassung**

Ziel dieser Dissertation war es nicht nur die Wirkung extracurricularer naturwissenschaftlicher Angebote auf Grundschülerinnen und Grundschüler bezüglich ihrer motivational-affektiven Kompetenzen zu untersuchen, sondern insbesondere auch zu prüfen, inwiefern ein zum Sachunterricht verzahntes naturwissenschaftliches Angebot förderlich wirkt. Die PISA-Studie 2000, bei der deutsche Schülerinnen und Schüler im Vergleich nur mäßige Leistungen erbrachten, sorgte für eine der bisher aufwändigsten Bildungsreformen in Deutschland: den Ausbau von Ganztagschulen. Dieser sollte u.a. zu einer veränderten Lehr- und Lernkultur führen, die motivational-affektive Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern fördern soll. Aber auch nach über zwanzig Jahren intensiven Schulentwicklungsbemühungen scheint die Ganztagsgrundschule diese Erwartungen nicht zu erfüllen. Ursache könnte in der mangelnden Umsetzung wissenschaftlicher Qualitätskriterien, wie beispielsweise der Verzahnung, liegen. Für die empirische Untersuchung der Implementation eines Qualitätskriteriums wurde im Rahmen der Interventionsstudie *GanzNaWi* ein fachliches, extracurriculares Naturwissenschaftsangebot im Bereich BNE an sechs offenen Ganztagsgrundschulen über ein Halbjahr hinweg durchgeführt. Das Thema BNE gilt gesellschaftspolitisch als hoch relevant und bietet aufgrund seiner perspektivübergreifenden Vernetztheit ein Potenzial für extracurriculare Angebote, ist jedoch für jüngere Kinder wegen seiner Komplexität nicht unumstritten. An der Hälfte der Schulen wurde das Qualitätskriterium Verzahnung umgesetzt, indem das extracurriculare Angebot mit dem curricularen Sachunterricht durch verschiedene Elemente verknüpft wurde. An den restlichen Schulen fand das Angebot in unverknüpfter, additiver Variante statt. Anhand eines Fragebogens über motivational-affektive Einstellungen vor und nach der Durchführung dieser Angebotsvarianten wurden die am Angebot teilnehmenden sowie einige nicht-teilnehmende Schülerinnen und Schüler des dritten und

vierten Jahrgangs befragt (N=236). Der Fokus der vorliegenden Arbeit lag auf der Auswertung der motivational-affektiven Merkmale intrinsische Motivation, Interesse bezüglich BNE, Sachunterricht und Naturwissenschaften, Selbstwirksamkeit bezüglich BNE und sachunterrichtliches Selbstkonzept. Die Mittelwerte der Merkmalsausprägungen wurden beim Vergleich der Treatmentgruppe (n=86) zur Kontrollgruppe (n=150) mittels eines t-Tests für unabhängige Stichproben analysiert. Dabei stellte sich heraus, dass in einigen Teilbereichen positive Wirkungen für Schülerinnen und Schüler auftraten, die am Naturwissenschaftsangebot teilgenommen hatten. Die Teilnahme an einem Naturwissenschaftsangebot kann demnach gewinnbringend sein und das Thema BNE bereits in der Grundschule lernwirksam vermittelbar. Um die Wirkung der Verzahnung zu prüfen, wurde die Treatmentgruppe bei der Auswertung in die verzahnte (n=43) und additive (n=43) Treatmentgruppe separiert und mittels einer Varianzanalyse wurden die Mittelwertsunterschiede der drei Gruppen analysiert. Die Befunde zeigten beim Vergleich der verzahnten zur additiven Treatmentgruppe überwiegend keine signifikanten Unterschiede, sodass sich die Verzahnung in dieser Studie nicht so hoch wirksam auf die Schülerinnen und Schüler auswirkte, wie wissenschaftlich erwartet. Die Treatmentgruppen nahmen während des Besuchs am Angebot zusätzlich an einem Fragebogen zur Prozessqualität teil. Hier zeigte sich, dass die Schülerinnen und Schüler aus beiden Treatmentgruppen die Qualität des Angebots überwiegend gleich gut wahrnehmen, teilweise wurde das additive Angebot besser wahrgenommen. Damit wird insgesamt deutlich, dass Verzahnung in der aktuellen Schulpraxis noch nicht so wirkungsvoll umgesetzt werden kann, wie erhofft und erwartet. Mit speziellem Blick auf die Schulform Grundschule und die dortige Relevanz der Förderung von motivational-affektiven Kompetenzen, regt die Studie an zu prüfen, ob und wie Verzahnung umgesetzt werden soll. Für eine gelingende Verzahnung muss nach Erkenntnissen dieser Studie entweder die innerschulische Struktur verändert oder das Verständnis von Verzahnung überarbeitet werden.